

# Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Freitag, 14. Februar 2014 09:39

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Zugangsbeschränkungen für Gymnasien können politisch beabsichtigte Defizite der Stadtteilschulen nicht kaschieren - Schulfrieden ist nur ein Wort (WWL-Info-Mail Nr. 14/2014)

## WWL-Info-Mail Nr. 14/2014

### Hamburg, 14. Februar 2014 – Zugangsbeschränkungen für Gymnasien können politisch beabsichtigte Defizite der Stadtteilschulen nicht kaschieren - Schulfrieden ist nur ein Wort

Die Hamburger Eltern wenden sich mehr und mehr von der 2009 im Rahmen des Primarschul-Paketgesetzes mit beschlossenen und seit 2010 eingeführten Schulform Stadtteilschule ab (siehe [WWL-Info-Mail v. 12.2.2014](#)). Denn sie erkennen immer deutlicher, dass die Stadtteilschule in der gegenwärtig von Schulsenator Ties Rabe zu verantwortenden Form nicht der ursprünglich in der Enquete-Kommission erarbeiteten Idee von einer guten, im Stadtteil vernetzten Schule mit einem eigenen Profil und guter Förderung der Schülerinnen und Schüler in abschlussbezogenen Klassen und Kursen entspricht, sondern - als Folge des von Ties Rabe unter Verletzung des Schulgesetzes und der KMK-Vorgaben geduldeten "Verzichts" auf gute differenzierte Förderung in abschlussbezogene Klassen und Kursen - eine verkappte Gesamtschulform mit zahlreichen zusätzlichen Schwächen, wie z. B. weitgehend abgeschafften Noten, abgeschafftem Klassenwiederholen, nur noch "kompetenzorientierten Bildungsplänen und personell wie sachlich völlig unzureichend ausgestatteten Inklusionsklassen. Das **Wahlrecht der Eltern zu beschneiden**, wie es in einzelnen Presseberichten vor dem Hintergrund der Anmeldezahlen jetzt diskutiert wird:

#### WELT v. 13.2.2014: **Gymnasial-Ansturm: Sollen Eltern weiter entscheiden?**

[http://www.welt.de/print/die\\_welt/hamburg/article124797488/Gymnasial-Ansturm-Sollen-Eltern-weiter-entscheiden.html](http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article124797488/Gymnasial-Ansturm-Sollen-Eltern-weiter-entscheiden.html)

#### Hamburger Abendblatt v. 13.2.2014: **Aufnahmeprüfungen für Gymnasien?**

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article124797140/Aufnahmepruefungen-fuer-Gymnasien.html>

ist vor diesem Hintergrund aber der falsche Ansatz zur "Rettung der Stadtteilschulen". Denn durch solche **Zugangsbeschränkungen für die Gymnasien** würden nur die von Schulsenator Ties Rabe zu verantwortenden **Mängel in der Umsetzung der ursprünglich guten Idee der Stadtteilschulen** bestenfalls vertuscht. Solange Stadtteilschulen mit Duldung der Schulbehörde und des Senators unter Verstoß gegen das Schulgesetz und die KMK-Vorgaben keine echte Förderung in guter äußerer Differenzierung in abschlussbezogenen Klassen und Kursen bieten, das Klassenwiederholen, durchgängige Noten, fach- und wissensorientierte Bildungspläne nicht wieder eingeführt sind und die Inklusion derart defizitär umgesetzt wird, wie es derzeit unter Schulsenator Ties Rabe der Fall ist, so lange wäre die Einführung von Zugangsbeschränkungen und/oder Quoten an den Gymnasien nichts anderes als ein staatlich verordneter Zwang, Kinder gegen den Willen der Eltern und wider die pädagogische Vernunft in eine derzeit unzureichend bis mangelhaft konzipierte Schulform zu zwingen.

**Die Schulen, die derzeit das politische Modell einer *Stadtteilschule à la Rabe* umsetzen müssen, sind an sich hervorragende Schulen:** Hochmotivierte, fachlich hervorragend qualifizierte Lehrkräfte und Schulgebäude, die dank der politisch gewollten Förderung seit Jahren finanziell deutlich besser ausgestattet wurden, als die Gymnasien, könnten den Hamburger Schülerinnen und Schülern etwas anbieten, was bundesweit seinesgleichen sucht - vorausgesetzt, die aufgezeigten rein politisch und behördlicherseits verantworteten Mängel, Systemfehler und Defizite würden abgestellt.

Es ist das **Verdienst der Verhandlungsgruppe von "Wir wollen lernen!"**, dass sie in den Verhandlungen zur Korrektur des Schulgesetzes nach dem Volksentscheid vom 18.7.2010 durchsetzen konnte, dass die **unterschiedlichen Bildungsaufträge der Stadtteilschulen und Gymnasien** in den §§ 15 Abs. 2, 17 Abs. 2 SchulG wieder klargestellt wurden: Das Gymnasium mit

dem Ziel der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur) und die Stadtteilschulen mit dem Ziel des Hauptschul- und Realschulabschlusses sowie der Möglichkeit des Abiturs.

Es ist deshalb auch falsch, der Forderung nach Verbesserung der Stadtteilschulen durch gute äußere Differenzierung in abschlussbezogenen Hauptschul-, Realschul- und Gymnasialzweigen, -klassen oder -kursen das Argument eines angeblich vereinbarten "**Schulfriedens**" entgegenzuhalten, wie es in dem folgenden Leitartikel anklingt:

**Hamburger Abendblatt v. 13.2.2014: Rabe muss den Schulfrieden bewahren**

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article124797178/Rabe-muss-den-Schulfrieden-wahren.html>

Die Unterzeichnung des Papiers über einen sog. "**Schulfrieden**" vom 3. März 2010 durch die Parteivorsitzenden von CDU, SPD und GAL war seinerzeit nicht mehr als ein parteipolitischer **Primarschul-Pakt**, (Hamburger Abendblatt), ein **Mogel-Schulfrieden** (ZEIT), mit dem sich drei der damaligen Bürgerschaftsparteien (ohne LINKE) für die Kampagne zum Volksentscheid gegen die Primarschule gegen das Elternnetzwerk "Wir wollen lernen!" zusammenschlossen und hinter die Primarschul-Pläne stellten:

**ZEIT v. 24.2.2010: Der Mogel-Schulfrieden von Hamburg**

<http://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2010-02/schulfrieden-hamburg>

**Hamburger Abendblatt v. 24.2.2010: Primarschul-Pakt - Jetzt muss das Volk entscheiden**

<http://www.abendblatt.de/hamburg/schule/article1394647/Jetzt-muss-das-Volk-entscheiden.html>

**RTL Nord v. 3.3.2010: Unterzeichnung des Primarschul-Paktes**

<http://www.youtube.com/watch?v=sfgKOaFK1vU>

Die GAL sagte sich bereits wenige Tage nach dem Volksentscheid von der Vereinbarung los:

**WELT v. 22.7.2010: Grüne fühlen sich nicht an den "Schulfrieden" gebunden**

[http://www.welt.de/welt\\_print/regionales/hamburg/article8572855/Gruene-fuehlen-sich-nicht-an-den-Schulfrieden-gebunden.html](http://www.welt.de/welt_print/regionales/hamburg/article8572855/Gruene-fuehlen-sich-nicht-an-den-Schulfrieden-gebunden.html)

die LINKE fühlte sich nie an das Papier gebunden und die SPD (siehe [WWL-Info-Mail v. 19.11.2013](#)) betreibt ihr schon 2007 in der Enquete-Kommission ausdrücklich bekundetes Ziel der „eine Schule für alle“.

**Enquete-Kommission: Votum SPD und GAL/GRÜNE aus dem Bericht vom 16.3.2007 (Drs. 18/6000, a. a. O., S. 84)**

[http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/Enquete-Kommission\\_Votum\\_SPD\\_GAL\\_Ziel\\_eine\\_Schule\\_fuer\\_alle.pdf](http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/Enquete-Kommission_Votum_SPD_GAL_Ziel_eine_Schule_fuer_alle.pdf)

zu dem sich der heutige Schulsenator Ties Rabe 2009 auch noch einmal persönlich bekannt hat (siehe [WWL-Info-Mail v. 20.11.2013](#)):

*Auszug Interview Ties Rabe: „**Längeres gemeinsames Lernen erreichen wir nicht mit der Brechstange.... Wir wollen in einem ersten Schritt die Haupt-, Real- und Gesamtschulen zusammen mit den verkürzten Gymnasien zur Stadtteilschule zusammenführen. Und wir wollen diese neue Stadtteilschule zu der Schulform Hamburgs entwickeln. Gymnasien können nach Zustimmung der Eltern direkt in die Stadtteilschule einbezogen werden. Die anderen Gymnasien sollen durch innere Schulentwicklung (individualisierter Unterricht, Fördern statt Abschulen) weiterentwickelt werden. Über Kooperationen sollen beide Schulformen Schritt für Schritt zusammengeführt werden.**“ (Hervorhebungen WWL)*

ohnehin konsequent durch zahlreiche Einzelmaßnahmen weiter, die der Strategie Rabes folgen. Das Argument des angeblichen "**Schulfriedens**" ist damit nicht mehr und nicht weniger als eine Worthülse, ein **Scheinargument** gegen jedes Engagement zur Korrektur der schul- und parteipolitischen Fehlentscheidungen der zurückliegenden Jahre, die aus gesellschaftspolitischer Ideologie das Ziel verfolgt haben, die erfolgreiche individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler im differenzierten Schulsystem aufzulösen. **Eine dringend gebotene Verbesserung und Korrektur der Defizite der Stadtteilschulen sollte deshalb nicht am Scheinargument eines angeblichen "Schulfriedens" scheitern.**

Herzliche Grüße,  
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

## Weiterführende Informationen:

**WWL-Info-Mail v. 12.2.2014: Hamburg: Eltern stimmen mit den Füßen gegen die Einheitsschule ab – stark steigende Anmeldezahlen belasten Gymnasien**

[http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20140212\\_Eltern\\_stimmen\\_mit\\_Fuessen\\_gegen\\_Einheitsschule\\_Anmeldezahlen\\_belasten\\_Gymnasien.pdf](http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20140212_Eltern_stimmen_mit_Fuessen_gegen_Einheitsschule_Anmeldezahlen_belasten_Gymnasien.pdf)

**WWL-Info-Mail v. 20.11.2013: Bisher unbeachtetes Interview: Schulsenator Rabes Plan zur Auflösung der Gymnasien**

[http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131120\\_Bisher\\_unbeachtetes\\_Interview\\_Schulsenator\\_Rabes\\_Plan\\_zur\\_Aufloesung\\_der\\_Gymnasien.pdf](http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131120_Bisher_unbeachtetes_Interview_Schulsenator_Rabes_Plan_zur_Aufloesung_der_Gymnasien.pdf)

**WWL-Info-Mail v. 19.11.2013: Rabe-Vertraute und Nord-SPD bekennen sich zur Einheitsschule und gegen das Gymnasium**

[http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131119\\_-Rabe-Vertraute\\_und\\_Nord-SPD\\_bekennen\\_sich\\_zu\\_Einheitsschule\\_und\\_gegen\\_Gymnasium.pdf](http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131119_-Rabe-Vertraute_und_Nord-SPD_bekennen_sich_zu_Einheitsschule_und_gegen_Gymnasium.pdf)

**WWL-Info-Mail v. 2.9.2013: KESS 13-Ergebnisse: "Alarmstufe ROT" für Hamburger Stadtteilschulen**

[http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20130902\\_KESS\\_13\\_Ergebnisse\\_Alarmstufe\\_ROTfuer\\_Hamburger\\_Stadtteilschulen.pdf](http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20130902_KESS_13_Ergebnisse_Alarmstufe_ROTfuer_Hamburger_Stadtteilschulen.pdf)

**WWL-Info-Mail v. 2.4.2013: Stadtteilschule – Geburtsfehler und Perspektiven einer Schulform**

[http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130402\\_Stadteilschule\\_Geburtsfehler\\_und\\_Perspektiven\\_einer\\_Schulform.pdf](http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130402_Stadteilschule_Geburtsfehler_und_Perspektiven_einer_Schulform.pdf)

## Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

---

**„Wir wollen lernen!“  
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)  
Tel.: +49 (0)40 359 22-270  
Mobil: +49 (0)172 43 53 741  
Fax: +49 (0) 40 359 22-224  
E-Mail: [walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de](mailto:walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de)  
Internet: [www.wir-wollen-lernen.de](http://www.wir-wollen-lernen.de)

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

**„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**  
 AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse**  
**BLZ 200 505 50**  
**Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.